Undankbarkeit

Nach Anerkennung ringen wir,
wir wären gern' das Alphetier.
Für all' die Mühe die wir haben
wollen wir in Ruhm uns laben.

Auf unseren wohlverdienten Lohn
warten wir seit Jahren schon.
Doch nicht einmal ein „Danke sehr“
gibt uns unser Leben her.

Mit Eifer, Mühe und mit Fleiß,
mit unserem Blut und unserem Schweiß,
knechten wir seit Tag und Jahr -
doch der Lohn dafür ist rar.

Der uns gebührende Respekt
hat sich unbemerkt versteckt.
So klopfen wir uns halt allein
auf die Schulter – es muss sein!

© **Benjamin . Bähle**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)